



Seit dem Einsatz eines Darmstabilisators kann auch Christian Deters kaum noch Durchfallprobleme bei den eingestallten Ferkeln beobachten.

dann fließend, also nicht abrupt, auf die folgenden Futterphasen umgestellt wird. In diesen Rationen liegt der Energiehalt dann bei maximal 13,0 MJ.

„Wir füttern die Tiere ad libitum an Breiautomaten, da die durocblütigen Mastschweine ein hohes Futteraufnahmevermögen haben und auch dementsprechend wachsen“, erklärt Clemens Hackstedt. So liegen die Tageszunahmen im Schnitt zwischen 950 bis 1.000 g, bei einer Futterverwertung von 1:2,75 und einem Magerfleischanteil von durchschnittlich 58,5 Prozent.

Das Einstall- und Vormastfutter enthält jetzt seit einigen Monaten das besagte Ergänzungsfuttermittel. Es wird in einer Dosierung von 3 kg pro Tonne beim Futterlieferanten eingemischt. Das bisherige Resümee von Clemens Hackstedt: „Probleme mit Durchfällen nach dem Einstallen gibt es heute so gut wie nicht mehr, sodass wir auf eine Einstallmetaphylaxe wie früher verzichten können. Die Tiere machen auch einen sichtlich besseren Eindruck und sind vitaler.“

Aufgrund dessen möchte der Mäster den Darmstabilisator nicht mehr missen und setzt ihn heute standardmäßig in der Vormast ein – wohl wissend, dass das Produkt mit 3 Euro pro Dezitonne

Futter (bei 3 kg/t) auch seinen Preis hat. Angesichts der erzielten Effekte und vor allem der jetzt deutlich reduzierten Behandlungstage ist Clemens Hackstedt aber bereit, diesen zu zahlen.

Versuchsweise hat der Mäster jetzt in einem Durchgang getestet, wie sich die Zugabe von „Activo NoDys“ über die gesamte Mastdauer hinweg auf die Leistungen der Tiere auswirkt – wobei die Dosierung in der Mittel- und Endmast auf 2 kg beziehungsweise 1 kg pro Tonne Futter reduziert wurde. Wenngleich die genaue Auswertung noch fehlt: „Es lässt sich eine klare Tendenz zu besseren Tageszunahmen und auch etwas höheren Magerfleischwerten erkennen“, bilanziert Clemens Hackstedt. Inwieweit der durchgängige Einsatz eine Option ist, will der Landwirt entscheiden, wenn alle Zahlen im Detail vorliegen.

Betrieb Deters: Über 1.000 g Zunahme

Über ähnlich gute Ergebnisse berichtet auch Christian Deters, der mehrere Mastställe an verschiedenen Standorten betreibt. Er hat ebenfalls versuchsweise in einem Stall den Darmstabilisator über die gesamte Mastdauer gefüttert. Der Landwirt setzte in der Anfangsmast 2 kg/t Futter ein, in der Endmast 1 kg. So hätten die Tiere Masttagszunahmen von deutlich über 1.000 g erzielt, bei einem Magerfleischanteil zwischen 57 und 58 Prozent. „Zudem hat sich auch die Futterverwertung von 1:2,75 auf 1:2,71 verbessert und es traten kaum Verluste auf“, sagt der Mäster.

Demgegenüber ständen aber auch zusätzliche Kosten von etwa 2,70 Euro pro Mastschwein. Daher will er genau durchrechnen, inwieweit sich ein

In kritischen Phasen bewährt

Tierarzt Johannes Heßler aus Essen/Oldenburg und Mitinhaber der Tierarztpraxis Lastrup-Lönigen kann über umfassende Erfahrungen beim Einsatz eines speziellen Darmstabilisators in der Schweinemast berichten. In acht der von ihm betreuten Betriebe, die zwischen 1.000 und 3.000 Mastschweine halten, wird das Ergänzungsfuttermittel „Activo NoDys“ mittlerweile eingesetzt, insbesondere in der kritischen Phase nach dem Einstallen der Läufer und zu Futterumstellungen.

„Ausgangspunkt waren gering- bis mittelgradige Abweichungen in Kotkonsistenz und -farbe, umgangssprachlich auch als Kleckern bezeichnet. Die Verdachtsdiagnose einer beginnenden erregervermittelten Enteritis konnte nicht in jedem Fall bestätigt werden“, sagt Johannes Heßler. Je nach Situation wird der Ergänzer anhand eines auf den Betrieb zugeschnittenen Protokolls in das Futter eingemischt beziehungsweise direkt in die Flüssigfütterung gegeben. „In vielen Betrieben zeigte sich zügig ein Effekt. Die Tiere stabilisieren sich recht schnell, wie die Kotkonsistenz zeigt, und die Futtermenge kann gesteigert werden“, fasst der Tierarzt zusammen.



br